



Der Reiz des Schönen

| ZTM Bernd Dubielzyk

Bei vielen Kosmetikprodukten stehen Inhalt und Verpackung in einem engen Verhältnis. Oft spielt der optische Eindruck eine entscheidende Rolle beim Kauf.

Auch in unserem Patientenfall war es die optische Erscheinung, die die Patientin zu ihrer Entscheidung motiviert hat. Der Beitrag von ZTM Bernd Dubielzyk ist ein Musterbeispiel für die ästhetischen Möglichkeiten, wenn handwerkliches Können und moderne Werkstoffe miteinander kombiniert werden.

Sichtbare Füllungen und dunkle Verfärbungen sind unangenehm. Das empfand auch die junge Patientin, die als Zahnarzthelferin jeden Tag in der Praxis erlebte, welche hohen Ansprüche moderne Keramikrestaurationen befriedigen können. Beruflich entsprechend vorinformiert, gefiel ihr der optische Zustand der gesamten Front ihres Gebisses nicht mehr und der Anlass zu ihrer Behandlung war in erster Linie eine kosmetische Frage: Die Patientin wünschte eine kosmetische Verbesserung ihrer Frontzähne hinsichtlich Größe, Form und Farbe. Ihre Ausgangssituation zeigte im Oberkiefer große Füllungen an 12, 11, 21 und 22 (Abb. 1). Zusätzlich waren die Zähne stark verfärbt und die Schneidekanten abradert. Das Ausmaß der Situation wird aber erst beim direkten Vergleich mit dem Unterkiefer deutlich: Insgesamt

reichen die Farbunterschiede von A2 der vier UK-Schneidezähne bis hin zu A4 an Zahn 21 (Abb. 2).

Solche Verfärbungen beeinträchtigen



Abb. 1: Stark verfärbte Zähne und abraderte Schneidekanten. – Die junge Patientin empfand die optische Situation ihrer Frontzähne als störend.

oft auch das ästhetische Erscheinungsbild von Vollkeramikronen – wenn sie nämlich nicht nur oberflächlich sind, sondern so tief gehen, dass nach dem Beschleifen auch die

Stümpfe verfärbt sind. Wegen solcher dunklen Verfärbungen hatten Behandler und Patientin zunächst klassische Metallkeramikronen geplant. Beide waren davon ausgegangen, dass auf den verhältnismäßig dunklen Stümpfen keine helle Zahnfarbe gestaltet werden konnte, ohne dass das optische Ergebnis leiden würde. Doch mit ausreichend Berufserfahrung und qualitativ guten Werkstoffen sollte ein geübter Zahntechniker diese Aufgabenstellung in den Griff bekommen. Ein eingehendes Informationsgespräch bewirkte einen Sinneswandel zugunsten einer metallfreien Vollkeramikrestauration.

| Vorgehensweise und Materialien

Für ästhetische Vollkeramik-Restaurationen verwenden wir in unserem Dentallabor die Presskeramik Creation CP nach Willi Geller von AmannGirrbach. Die Pellets können für Inlays, Onlays, Veneers und Einzelkronen verwendet werden und sind gleichermaßen geeignet für Maltechnik wie für Schichttechnik mit Creation CC oder LF. Mit dieser Kombination sind der zahntechnischen Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Creation CP hat einen WAK-Wert von 13,4 und wird bei 1.050 °C gepresst. Die Kappchen werden ganz normal modelliert. Anhand der kurzen Stümpfe habe ich die verkleinerte Zahnform leicht verlängert, damit beim Verblenden überall eine gleichmäßige Schicht-



Abb. 2: Die sichtbaren Füllungen und dunklen Verfärbungen waren der Patientin unangenehm. Die Farbunterschiede in der Front reichten von A2 bis zu A4.

stärke entsteht. Der Arbeitsablauf beim Modellieren, Pressen und Schichten von Vollkeramikronen ist dem engagierten Praktiker hinreichend bekannt und soll nicht Thema dieses Auf-